



Brugg/Windisch

Eigenamt

Schenkenbergtal

Brugg Nord

Badener Ring

Wasserschloss

Siggenthal

**Surbtal**

Überregional

## Radio Two-Day – live aus Ehrendingen

**Vier Abschlusschüler der Berufsmatura haben einen eigenen Radiosender aufgebaut und ihn von Ehrendingen aus betrieben.**



Siro Allegria aus Ehrendingen sitzt gerade am Moderatorenpult (Bild: ce)

von  
Claudio Eckmann

16. Juni 2018

Es gehört zum Abschlussprogramm der Berufsmatura, in Teamarbeit ein Projekt zu erarbeiten. Siro Allegria aus Ehrendingen, Cyrill Suter aus Holziken, Sandro Winter aus Kaisten und Marc Bollhalder aus Böttstein fanden sich für ein Grossprojekt zusammen. Sie wollten einen richtigen Radiosen-

09:00



der von Grund auf entwickeln, organisieren und während zwei Tagen betreiben. Und so wurde vom 12. bis 13. Juni der Wintergarten eines Dreifamilienhauses in Ehrendingen zu einem Tonstudio umgewandelt. Daneben im Garten stand die 15 Meter hohe Antenne.

*Wie lange habt ihr für dieses Projekt gearbeitet?*

Wir haben im Februar begonnen, also vor vier Monaten.

*Eine erstaunlich kurze Zeit für so ein grosses Projekt. Wie muss man sich eure Arbeiten vorstellen?*

Siro als Elektroniker übernahm den elektrotechnischen Teil der Anlage, also den Zusammenbau von Musikanlage, Mischpult, Sender. Cyrill und Sandro, die Automatiker, kümmerten sich vor allem um die Herstellung der Antenne, sie haben zum Beispiel die Antennenstäbe selbst gedreht. Marc, der Informatiker, war vor allem mit der Koppelung des ganzen Projekts ans Internet beschäftigt. Das Radioprogramm haben wir alle zusammen gestaltet.

*Eure Gruppe hat sich also toll ergänzt?*

Ja, es passte gut zusammen. Unterschätzt hatten wir allerdings, wie anstrengend es ist, zwei ganze Tage lang zu senden und bereit zu sein.

*Welche technische Voraussetzungen waren für euren Radiosender zu erfüllen?*

Wir sendeten im UKW-Bereich auf 98.1 MHz. Dafür brauchte es einen Bewilligung vom BAKOM, in unserem Fall eine sogenannte Kurzveranstaltungskonzession. Wir lösten sie für drei Tage, den Montag zum Testen, die zwei weiteren Tage zum Senden. Zudem brauchte es für das Abspielen der Musik eine Regelung mit der SUISA für die Urheberrechte.

*Wo konnte man euren Radio empfangen?*

Nach den Berechnungen – es gibt entsprechende Modell-Programme – wäre der Rayon bis nach Baden gegangen. In der Praxis waren es aber Ehrendingen, Freienwil, Lengnau und Niederweningen.

Gleichzeitig haben wir via Internet einen Live-Stream aufgeschaltet, so dass man uns theoretisch rings um den Erdkreis hätte hören können – jedenfalls hatten wir Hörer im ganzen Aargau und im Kanton Zürich.

*Wieso wisst ihr das so genau?*

Auf unserer eigens erstellten Homepage kamen laufend Rückmeldungen von begeisterten Hörerinnen und Hörern, viele auch mit Musikwünschen.

### *Was waren die grössten Herausforderungen?*

Die Abstimmung zwischen UKW-Sender und Internet bereitete uns am meisten Mühe und hat auch zu Beginn der Sendung noch nicht geklappt. Wir schafften es aber im Laufe des Tages.

### *Hattet ihr professionelle Unterstützung?*

Es gehört zum Abschlussprojekt, auch zwei Experten beizuziehen. Bei uns waren dies die Moderatoren Roman Portmann von Radio SRF (übrigens auch ein Ehrendinger) und Oliver Wagner von Radio Argovia. Sie gaben uns vor allem den Tipp: bleibt beim Moderieren so natürlich wie möglich, bleibt euch selbst! Und natürlich haben uns unsere Berufsausbilder technisch unterstützt.

### *Wieviel hat euer Projekt gekostet?*

Die Musikanlage und den Antennenmast erhielten wir glücklicherweise leihweise gratis. Für Sendebewilligung, Urhebergebühren und die Miete des Senders haben wir insgesamt 400 Franken aufgewendet. Das war es uns wert!